*(auf dickes Papier drucken und zu etwa karteikartengroßen Kärtchen schneiden)*

Es begab sich aber,

als sich die Menge zu ihm drängte,

zu hören das Wort Gottes,

da stand er am See Genezareth.

Und er sah zwei Boote am Ufer liegen;

die Fischer aber

waren ausgestiegen

und wuschen ihre Netze.

Da stieg er in eines der Boote,

das Simon gehörte, und bat ihn,

ein wenig vom Land wegzufahren.

Und er setzte sich

und lehrte die Menge vom Boot aus.

Und als er aufgehört hatte zu reden,

sprach er zu Simon:

Fahre hinaus, wo es tief ist,

und werft eure Netze zum Fang aus!

Und Simon antwortete und sprach:

Meister,

wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen;

aber auf dein Wort hin

will ich die Netze auswerfen.

Und als sie das taten,

fingen sie eine große Menge Fische

und ihre Netze

begannen zu reißen.

Und sie winkten ihren Gefährten,

die im anderen Boot waren,

sie sollten kommen

und ihnen ziehen helfen.

Und sie kamen

und füllten beide Boote voll,

so dass sie fast sanken.

Da Simon Petrus das sah,

fiel er Jesus zu Füßen

und sprach:

Herr, geh weg von mir!

Ich bin ein sündiger Mensch.

Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst

und alle, die mit ihm waren,

über diesen Fang,

den sie miteinander getan hatten,

ebenso auch Jakobus und Johannes,

die Söhne des Zebedäus,

Simons Gefährten.

Und Jesus sprach zu Simon:

Fürchte dich nicht!

Von nun an

wirst du Menschen fangen.

Und sie brachten die Boote ans Land

und verließen alles

und folgten ihm nach.